

Liebe Schülerinnen und Schüler,

eigentlich habe ich gehofft, dass ich nach den Osterferien endlich jeden Einzelnen von euch und ihr mich als neue Musiklehrerin persönlich kennenlernen könnt und wir gemeinsam in ein schönes, spannendes und musikalisches Schuljahr starten können.

Leider bleibt der Unterricht für die nächsten Wochen noch digital, sodass es erst einmal nichts mit einem persönlichen Kennenlernen wird. Damit ihr mich aber trotzdem ein wenig näher kennenlernt und ihr ein Bild von mir vor Augen habt, möchte ich mich euch mit einem kurzen Steckbrief vorstellen.

Ich wünsche euch eine wunderschöne Woche. Bleibt gesund und hoffentlich bis bald! Anna Pittelkau



ANNA PITTELKAU

← **WOHNORT:** Essen

ALTER: 28

ERREICHBAR UNTER: pittelkau@gsgvelbert.de

STUDIUM: Lehramt Musik & Jazz Performing Artist

WAS MIR WICHTIG IST...

Hund, Musik, Freunde, Reisen (besonders mit unserem VW Bulli und in Europa), Mountainbiken, Surfen, Wandern, Gutes Essen...



MUSIK UND KÜNSTLER, DIE ICH MAG...

JAMIE CULLUM COLDPLAY ÁSGEIR SNARKY PUPPY
JP SAXE LOYALE CARNER ELLA FITZGERALD
LEE KONITZ POHLMANN JACK JOHNSON
PAUL DESMOND TRYGVE SEIM CHET BAKER

INSTRUMENTE, DIE ICH SPIELE...

Saxophon, Gesang, Klavier, Querflöte,
Klarinette, Gitarre

NACH CORONA FREUE ICH MICH AM MEISTEN DARAUFG...

Meine Familie und Freunde ohne Einschränkungen zu sehen, endlich wieder zur Schule gehen zu können und das GSG kennenzulernen, Reisen, offene europäische Grenzen, Konzerte zu besuchen ...

Liebe Klasse 5b!

Ich finde es sehr schade, dass wir uns noch immer nicht kennenlernen können - darauf hatte ich mich die ganze Zeit gefreut.

Da ich nicht ganz genau weiß, wie weit ihr bisher im Musikunterricht gekommen seid, habe ich euch einige Aufgaben zu dem Thema **Wie schreibe ich Musik auf?** erstellt. Solltet ihr im Unterricht bereits darüber gesprochen haben, könnt ihr das Arbeitsblatt als Wiederholung sehen.

Sollten die Aufgaben jedoch zu schwer sein oder viel zu lange dauern, würde ich mich über eine Rückmeldung per E-Mail unter pittelkau@gsgvelbert.de freuen. So habe ich die Möglichkeit, die Aufgaben für euch anzupassen.

Ihr könnt die Aufgaben sowohl auf einem ausgedruckten Arbeitsblatt bearbeiten oder ihr schreibt die Antworten auf ein leeres Blatt Papier. Egal wie - bitte bewahrt eure Aufgaben in eurem Musikhefter auf!

Viel Spaß beim Bearbeiten und bleibt gesund!
Anna Pittelkau

WIE SCHREIBT MAN MUSIK AUF?

Manchmal ist es wichtig, ein Lied oder ein Musikstück aufzuschreiben, z.B. um die Musik nicht zu vergessen oder um sie weiterzugeben.

1. NOTENZEILE

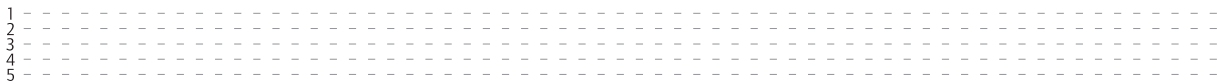
Traditionell wird Musik in einer Notenzeile bestehend aus fünf Linien aufgeschrieben. Die Notenlinien bzw. die Zwischenräume werden von unten nach oben benannt.



Aufgabe 1

1. Notenzeile

a Zeichne mit einem Lineal ein Liniensystem. Die gestrichelten Linien helfen dir dabei.



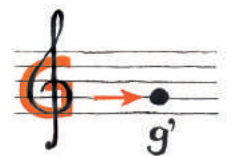
b Trage in das Liniensystem folgende Notenköpfe ein:



- Notenkopf auf der
3. Linie
- Notenkopf zwischen der
1. und 2. Linie
- Notenkopf zwischen der 4.
und 5. Linie
- Notenkopf auf der
5. Linie
- Notenkopf unter der
ersten Linie

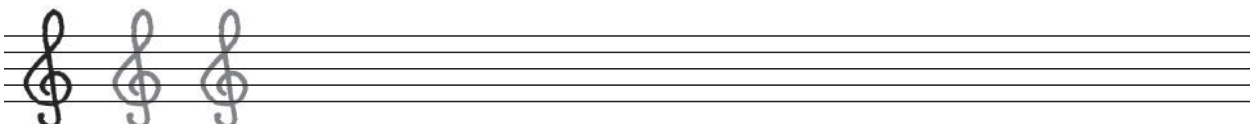
2. NOTENSCHLÜSSEL

Der Notenschlüssel „schließt“ die Notenzeile auf und macht für uns die notierten Tonhöhen lesbar. Der Violinschlüssel ist aus dem Buchstaben G heraus entstanden und legt den Ton *g* fest. Sobald wir den Ton *g* seinen Platz zugewiesen haben, wissen wir auch, wo die anderen Noten zu notieren sind.



Aufgabe 2

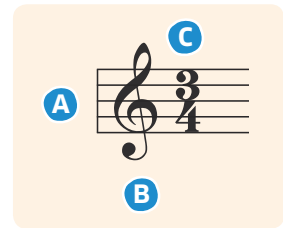
Übe, eine Zeile den Violinschlüssel zu schreiben. Achte beim Zeichnen genau auf die Größe und Lage.



Aufgabe 3

Fasse die Grundlagen der Notation zusammen, indem du die Textlücken mithilfe der Auswahlwörter füllst.

- A Das _____ umfasst _____ Linien.
- B Der _____ wird auch ___ -Schlüssel genannt.
- C Die _____ gibt an, wie viele _____ in einem Takt
enthalten sind: im Notenbeispiel handelt es sich um einen _____ -Takt.



Auswahlwörter:

G - 3/4 - Grundschnitte - Violinechlüssel - Taktangabe - Notensystem - fünf

3. Notennamen

Die Noten auf den Notenlinien oder in den Zwischenräumen werden mit Buchstaben benannt.



Aufgabe 4

Finde mithilfe des Notenbeispiels heraus, nach welchem Prinzip die Noten benannt sind. Gebe außerdem an, an welcher Stelle es eine Unregelmäßigkeit im System gibt.

Spielen nach Regeln

Ein Gedankenexperiment

Wie funktioniert das?

- Du denkst dir mit deiner Fantasie eine Situation aus, die es noch nicht wirklich gegeben hat.
- Diese ausgedachte Situation bringt dich zum Nachdenken.
- Wir können uns daran klarmachen, wie - eben im Gegensatz zu der fantasierten Situation oder Geschichte - unser alltägliches Handeln, z.B. unser Spielen tatsächlich funktioniert.
- Wichtig dabei ist, dass du an die Folgen der ausgedachten Situation denkst und darüber nachdenkst, ob du diese für gut oder schlecht hältst.
- Schreibe also jeweils auf:
 - Was würde passieren, wenn die ausgedachte Situation tatsächlich eintreten würde?
 - Was wäre gut daran? Was wäre schlecht daran?



1. Wie wäre es, wenn in einem Spiel nichts geregelt wäre? Versuche dir das einmal vorzustellen und sprich anschließend mit deinen Eltern darüber. Haltet eure gemeinsamen Ideen und Ergebnisse schriftlich fest.

Warum ich manchmal ganz gerne mogle

„Es macht einfach Spaß, beim Kartenspiel beim Nachbarn in die Karten zu spicken. So steigen meine Chancen zu gewinnen.“ (Julia, 11)



„Beim Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel verschiebe ich manchmal so ganz nebenbei und unbemerkt eine Spielfigur, während die anderen mit Würfeln oder mit Quatschen beschäftigt sind“ (Sven, 12)

„In meiner letzten Mathearbeit konnte ich meinen Spickzettel toll gebrauchen. Der Lehrer streifte zwar gelegentlich an meinem Platz vorbei. Ich hab dann doch die Nerven behalten. War ganz schön anstrengend. Ich war am Ende sehr erleichtert. (Jessika, 11)



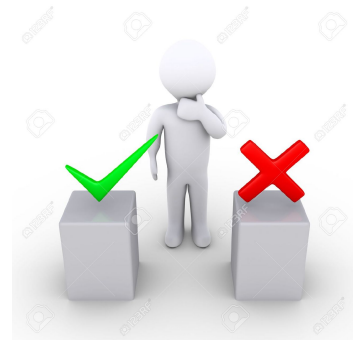
2. Findest du diese Art zu mogeln bedenklich? Nenne mindestens ein oder zwei Gründe für „Ja“ oder „Nein“.
3. Finde weitere Beispiele und schreibe sie auf.

Was ist richtig, was ist falsch?

Diese oder eine ähnliche Frage begegnet uns beinahe täglich. Wir stellen uns die Frage selbst oder anderen. Manchmal ist die Antwort klar: Es ist ganz sicher falsch, Tieren oder Menschen Leid zuzufügen, ihnen grundlos wehzutun, nur weil es Spaß macht. Auf diese Regel können sich wohl die allermeisten Menschen schnell einigen.

Viele Fälle sind aber komplizierter. Wir sehen nicht sofort, was richtig oder falsch ist, sondern müssen durch Nachdenken zu einer Lösung kommen.

Eine Überlegung kann uns dabei weiterhelfen. Wir fragen uns, was passieren würde, wenn alle Menschen so handeln würden:



Was wäre, wenn alle so täten?

Wir fragen also, ob eine Regel zu einer allgemeinen Regel werden kann, nach der alle Menschen handeln sollten.

1. Wende den „Was wäre, wenn alle so täten“-Satz auf die Mogelbeispiele an:
 - a. Was wäre, wenn alle beim Kartenspiel ständig spicken würden?
 - b. Was wäre, wenn alle bei den Klassenarbeiten heimlich Spickzettel benutzen würden?
2. Nehmen wir an, Julia, Sven und Jessica versuchten, ihr Mogeln mit folgendem Punkt zu rechtfertigen: *„Tatsächlich mogeln ja nicht alle. Die meisten Menschen halten sich ja an die Regeln. Da kommt es auf mich doch gar nicht an. Ich kann mir das schon herausnehmen und eine Ausnahme machen.“* Was würdest du ihnen antworten? Schreibe deine Gedanken auf.



WAS WÄRE WENN

Liebe Klasse 5b,

ich hoffe, ihr konntet trotz aller Umstände die Ferien und die Zeit mit eurer Familie genießen.

Wie zuvor benötigt ihr für die Bearbeitung einen Zugang zum Internet **oder** das von uns im Unterricht genutzte Biologiebuch Bioskop 1 (Klasse 5/6), falls ihr keinen Zugang zum Internet habt. Die Bücher liegen in der Schule zur Abholung bei Frau Guicciardini bereit.

Wichtig! Wenn ihr keinen Internetzugang habt, holt die Bücher bitte einzeln ab.

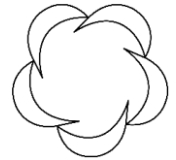
Aufgabe:

Schreibt einen kurzen Aufsatz (ca. ½ Seite) zu folgendem Thema: „Viele Pflanzen und Bienen brauchen einander“.

Bei Rückfragen bin ich unter der Emailadresse t.scheene@gmail.com zu erreichen.

Ich wünsche euch gute Gesundheit und hoffe, dass wir uns bald wiedersehen.

Herr Scheene



AB-5b-kath. Religion-TS-2

Liebe Schülerinnen und Schüler,
leider können wir uns auch jetzt nach den Osterferien nicht in der Schule treffen und wir können auch nicht das, was ihr zuhause bearbeitet habt, im Unterricht besprechen. Bitte sammelt eure Arbeitsergebnisse in eurem Ordner.

Heute bekommt ihr eine Aufgabe für die Woche vom 20. bis 24. April.

Thema: Ostern- das Fest der Auferstehung

Aufgaben:

- 1) Lest den folgenden Text und gebt ihn in 5-6 Sätzen mit eigenen Worten wieder. Fangt so an:
In dem Text steht, dass

Ein unerwartetes und unfassbares Ereignis hat alles um Jesus in ein neues Licht getaucht. Dieses Ereignis war Ostern, die Auferweckung Jesu von den Toten. Die Osterbotschaft sagt: Gott ist nicht stumm. Seine Macht erweist sich im auferweckten Gekreuzigten. Gott hat Jesus nicht im Tod gelassen, sondern ihn in das ewige Leben auferweckt. Gott ist ein Gott der Lebenden, nicht der Toten.

Die ersten Christen haben diese Ostererfahrung in Worte gefasst: Gott hat Jesus auferweckt. Er ist auferstanden. Das Grab ist leer. Er ist in den Himmel aufgefahren. Gott hat ihn erhöht!

Dieses Unbegreifliche feiern alle Christen an Ostern und alle Worte und Bräuche versuchen etwas von diesem Ereignis erfahrbar zu machen, das mit dem Verstand nicht zu begreifen ist. Umso größer ist die Freude, die Ostern ausstrahlt.

- 2) Wir Christen feiern an Ostern, dass Menschen, die gestorben sind, von Gott auferweckt werden und dann im Himmel sein werden. Schreibt einen längeren Text dazu, wie ihr euch den Himmel vorstellt, wie es dort aussieht, was dort passiert und warum es dort schön ist. Denkt daran, dass in eurem Text auch Gott vorkommt!



„Schnappe“ Dir für diese sportliche Aufgabe Mama, Papa oder ein älteres Geschwisterkind und bitte darum, dass sie Dich pro Woche zwei mal ca. 45 Minuten lang in den Wald begleiten um da gemeinsam Sport zu machen. Sollte Dich aus deiner Familie niemand begleiten können, kannst Du einige der Angebote auch in der Nähe deines Wohnortes, Zuhause oder im Garten machen. Finde eine Lösung gemeinsam mit deinen Eltern und wenn es gar nicht geht, dann ist das auch nicht schlimm!

Wähle aus den Angeboten für Bewegung im Wald mindestens drei aus:

1. **10 Minuten Laufen ohne Unterbrechung** „über Stock und Stein – ohne stehen zu bleiben (stelle z.B. einen Timer mit deinem Handy)
2. **Balanciere über einen Ast/Baumstamm:**
Probiere verschiedene Varianten aus, z.B. Augen auf, Augen zu, geduckt gehen, rückwärts gehen, auf Zehenspitzen gehen usw.. Wichtig: wähle einen Ast/Stamm der stabil liegt!
3. **Auf einen Baum klettern:**
Wichtig: wähle einen Baum den Du dir selbst zutraust und mache diese Übung nie alleine!
4. **Baumstamm weitwerfen:**
Finde einen größeren Ast/Stamm. Du solltest den Ast gut alleine tragen können. Markiere Dir eine Abwurflinie und werfe mindestens 5 Mal (ausreichend lange Pausen machen) den Stamm so weit wie Du kannst. Miss die Weite mithilfe deiner Schrittlänge.
5. **Entspannung:**
Finde einen bequemen Platz im Wald an dem Du dich hinsetzen oder hinlegen kannst. Schließe für ca. 5min. die Augen und widme dich allen anderen Sinneseindrücken. Was hörst Du? Was riechst Du? Was kannst Du sonst noch wahrnehmen?
Wenn Du glaubst, dass 5 Minuten vorbei sind, öffne die Augen. Spannend ist ein Vergleich mit der „in echt“ vergangenen Zeit.
6. **Bike challenge:**
Wenn Du und deine Begleitung die Möglichkeit habt, auf dem Weg oder sogar im Wald mit dem Fahrrad unterwegs zu sein, so probiert die nachfolgende Challenge:
 1. Kennzeichnet eine Strecke von ca. 10 Metern (10 große Schritte).
 2. Die Aufgabe besteht darin, die Strecke mit dem Fahrrad so langsam wie möglich zurück zu legen ohne abzustiegen.
 3. Jeder hat drei Versuche. Stoppt die Zeit und ermittelt eine(n) Sieger(in).